

**gemeinsamer Änderungsantrag zum Haushaltsplanentwurf
Gemeinderat 18.12.2012**

Der gemeinsame Änderungsantrag wurde mit 37 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen beschlossen

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
0					<p>Damit die Stadt Heidelberg in Zukunft die gesetzten stadtentwicklungspolitischen Ziele erreichen kann, weiterhin als Stadt attraktiv und handlungsfähig bleibt, Menschen aller sozialer Schichten und Alters weiterhin die Möglichkeit der Teilhabe am öffentlichen Leben in der Gemeinschaft bekommen und unter dem Aspekt der Generationengerechtigkeit muss die Schuldenaufnahme der Stadt Heidelberg reduziert werden.</p> <p>Maßnahmen Doppelhaushalt 2013/2014:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung einer globalen Minderausgabe von 7 Mio. €. • Die Erhöhungsanträge des Gemeinderats werden den Betrag von 2 Mio. € nicht überschreiten. • Anpassungen des Investitionsprogramms an eine max. Netto-Neuverschuldung von unter 20 Mio. € pro Jahr. Der 		

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
					<p>von der Verwaltung vorgelegte Vorschlag mit den entsprechenden Änderungen des Gemeinderates ist Bestandteil des Antragspakets.</p> <p>Maßnahmen für die mittelfristige Finanzplanung 2015-2018:</p> <p>Gemeinderat und Verwaltung sind sich einig, dass die jährliche Netto-Neuverschuldung langfristig deutlich zu reduzieren ist und ein Schuldenabbau wieder in den Fokus rücken muss. Dafür gilt es, die jährlich laufenden Ausgaben zu begrenzen als auch das jährliche Investitionsvolumen an der Maßgabe an einer definierten max. Netto-Neuverschuldung auszurichten.</p> <p>Zur Erreichung dieses Ziels wird bereits im ersten Halbjahr 2013 ein Eckwertebeschluss herbeigeführt. Folgendes gilt es hierbei zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Auch für die Jahre 2015/2016 ist eine jährliche max. Netto-Neuverschuldung von unter 20 Mio. € die Maßgabe. Nach 2016 ist die Netto-Neuverschuldung weiter zu reduzieren. Eine mögliche Festlegung der Neuverschuldung auf die Höhe der "rentierli- 		

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
					<p>chen Investitionen" ist zu prüfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Steigerungen der laufenden Aufwendungen müssen 2% unter den jeweiligen Ertragsentwicklungen bleiben. • Es gilt eine Kennzahlenstruktur für den Haushalt 2015/2016 nach best-practice Modellen, nach Fallzahlen und nach Strukturdaten zu erarbeiten, um zu einem transparenten Steuerungsinstrument der Finanzplanung zu kommen. Hier soll insbesondere der Kulturbereich zur Steuerung der Ausgaben im Fokus stehen. • Vorschläge zu strukturellen Optimierungen sind seitens der Verwaltung zu entwickeln. • Grundsteuer- und Gewerbesteuererhöhungen sind zu vermeiden. Solche Maßnahmen gelten lediglich als letzte Möglichkeit zur Erreichung eines verfassungsmäßigen Haushalts, nachdem alle Einsparmöglichkeiten realisiert wurden. 		

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
3	2013 und 2014		Allgemein	<u>Beschreibung:</u> Globale Minderausgabe <u>Begründung:</u> Zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Ertragshaushalts wird eine globale Minderausgabe eingeführt. Diese umfasst alle Bereiche der Verwaltung. Zur Erreichung der Globalen Minderausgabe werden die Budgetüberträge aus 2012 zu einem Drittel herangezogen.		<u>Aufwand:</u> - 3.500.000 €	Nach § 24 GemHVO ist eine Globale Minderausgabe maximal in Höhe von 1% der ordentlichen Aufwendungen möglich; dies wären jeweils rund 5 Mio. € je Haushaltsjahr. Aus Sicht der Verwaltung erscheint eine Globale Minderausgabe von maximal 3,5 Mio. € auf den Personal- und Sachaufwand je Haushaltsjahr realisierbar; dies ist allerdings nur möglich unter einem entsprechenden Einsatz der Budgetüberträge.
12a 12b	2013 und 2014		FW	<u>Beschreibung:</u> Vergnügungssteuer: Einbeziehung der Wettbüros; Prüfauftrag <u>Begründung:</u> Erhöhung der Einnahmen			Für die derzeit 7 in Heidelberg gemeldeten Wettbüros wäre eine Vergnügungssteuer nach Anzahl der Quadratmeter-Fläche des benutzten Wetttraums denkbar. In Anlehnung an die von anderen Städten erhobenen Steuersätze, wäre eine Besteuerung von 10 EUR je m² Fläche für angemessen. Eine entsprechende Einführung wäre frühestens zum 2. Halbjahr 2013 möglich. Der steuerliche Mehrertrag kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden und ist im Rahmen einer weiterführenden Prüfung zu ermitteln. Gleiches gilt auch für einen möglichen (Personal) Mehraufwand.
15	2013		01	<u>Beschreibung:</u> Städtepartnerschaften:	<u>neues / geändertes Ziel:</u> neue Fußnote: Die Mittel werden mit einer Haushaltssperre belegt: Mittelfreigabe nur nach Vorlage eines Konzeptes		Ggf. Informationsvorlage im 1. Quartal 2013.

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
16	2013 und 2014		01	<u>Beschreibung:</u> Projektmittel, Protokollarische Angelegenheiten: Erscheinungsbild bei Repräsentationen verbessern		<u>Aufwand:</u> + 25.000 €	
20	2013 und 2014		01	<u>Beschreibung:</u> Ausländer/ Migrationsrat <u>Begründung:</u> Vorbereitung der Wahl in 2014 mit Fußnote: Bei Gemeinderatsentscheid gegen Wahl als Projektmittel für IKZ einsetzen	<u>neues / geändertes Ziel:</u> Vorbereitung der Wahl 2014	<u>Aufwand:</u> + 5.000 €	
26	2013		12 Produkt 51.10	<u>Beschreibung:</u> Quartiersmanagement im Hasenleiser, Boxberg, Bergheim West* <u>Begründung:</u> Bericht zur sozialen Lage: im Hasenleiser besteht hoher Handlungsbedarf <u>* = ergänzt in der Sitzung des GR am 18.12.2012 auf Hinweis von StRätin Prof. Dr. Schuster und Zusage des OB Dr. Würzner</u>	<u>neues Ziel:</u> Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Hasenleiser, Boxberg, Bergheim West* <u>neue Maßnahme:</u> Konzept für ein Stadtteil/ Quartiersmanagements im Hasenleiser zur Entwicklung einer Quartiersidentität sowie gemeinwesenorientierter Sozialstrukturen. <u>* = ergänzt in der Sitzung des GR am 18.12.2012 auf Hinweis von StRätin Prof. Dr. Schuster und Zusage des OB Dr. Würzner</u>	<u>Aufwand:</u> + 30.000 €	Ein Konzept für ein erfolgreiches Quartiersmanagement erfordert eine genaue Analyse des Sozialraumes und der Problemlagen vor Ort. Bestandteile eines solchen Konzeptes wären: 1. Bestandsaufnahme 2. Analyse und Bewertung 3. Konzept Stadtteilmanagement Für ein entsprechendes Gutachten hierzu sind pro Stadtviertel 30.000 Euro zu veranschlagen. Je nach Ergebnis ist für den Aufbau und Betrieb professioneller Strukturen vor Ort mit einem jährlichen Finanzbedarf von 100.000 bis 150.000 € zu rechnen. Zur Finanzierung stehen in der aktuellen Finanzplanung keine Mittel zur Verfügung.

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
39	2013 und 2014		15	<u>Beschreibung:</u> Frauen helfen Frauen e.V.: Interventionsstelle für Kinder - Kinderberatung		<u>Aufwand:</u> + 5.000 €	Im Antrag auf Zuschussgewährung wird ein Mehrbedarf von 5.000 € damit begründet, dass die Personal- und Sachkosten gestiegen sind, da das Projekt nicht mehr in Personalunion von einer Mitarbeiterin der Frauenberatungsstelle durchgeführt wird. Die Projektfinanzierung (Projektkosten insgesamt 21.700 €) sieht neben den Mitteln der Stadt, eine Finanzierung durch Spenden und Eigenmittel (rund 1.700 €) vor.
43	2013 und 2014		15	<u>Beschreibung:</u> Frauen helfen Frauen e.V.: Frauenberatungsstelle Courage (präventives Beratungsangebot)		<u>Aufwand:</u> + 7.500 €	Im Antrag auf Zuschussgewährung wird ein Mehrbedarf von 7.700 € damit begründet, dass die Personalkosten gestiegen sind und weiter steigen werden, und dass die höheren Aufwendungen für neue Anschaffungen, für mehr Öffentlichkeitsarbeit und für die Qualitätssicherung erforderlich sind. Die Projektfinanzierung (Projektkosten insgesamt 51.400 €) sieht neben den Mitteln der Stadt eine Finanzierung durch den Rhein-Neckar-Kreis (4.660 €), durch das Land (7.000 €) und durch Spenden und Eigenmittel (rund 4.700 €) vor.
48	2013 und 2014		15	<u>Beschreibung:</u> Einkommensgrenzen für Heidelberg-Pass anheben	<u>neue / geänderte Maßnahme:</u> Festlegung der neuen Einkommensgrenzen im 1. Quartal 2013	<u>Aufwand:</u> + 200.000€	Eine absolute Einschätzung der möglichen Kostensteigerungen bei Ausweitung der Anspruchsberechtigten des Heidelberg-Passes durch Anhebung der Einkommensgrenzen ist nur überschlägig möglich.

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
							<p>Insbesondere ist die Anzahl der dann anspruchsberechtigten Haushalte nicht ermittelbar, da die Einkommen der Heidelberger Haushalte nicht bekannt sind (siehe auch Bericht zur sozialen Lage 2011).</p> <p>Bei einer Anhebung der Einkommensgrenzen um 10% kann mit einem zusätzlichen Aufwand von 200.000 € gerechnet werden.</p>
52	2013 und 2014		16 40	<u>Beschreibung:</u> Erstellen einer Bedarfsanalyse durch das Amt 40 zu den Präventionsprojekten: - Gewaltprävention an Schulen - Lebenswelt- und Berufsorientierung	<u>neue / geänderte Maßnahme:</u> neue Maßnahme sowohl im Teilhaushalt 16 als auch im Teilhaushalt 40: Erstellen einer Bedarfsanalyse durch das Amt 40 zu den Präventionsprojekten.		<p>Eine entsprechende Kooperation der Ämter 40 und 16 zu diesem Thema halten wir für zielführend. Sie würde den Gemeinderat in die Lage versetzen, hier den Zuschussbedarf qualitativ und quantitativ besser einzuschätzen.</p> <p>Eine Bedarfsanalyse bedarf der Einstellung von Mitteln zur Erhebung dessen, was an Schulen aktuell gemacht wird in Verbindung mit einer methodisch angemessenen Wirksamkeitsanalyse der getroffenen Maßnahmen.</p>
53	2013 und 2014		16	<u>Beschreibung:</u> Frauennotruf/ Gewaltprävention <u>Begründung:</u> Erhöhung der Personalstelle wieder auf 84 % und Mitarbeit einer geringfügig Beschäftigten, vor allem für die Erweiterung der Arbeit mit Eltern und Lehrer/innen		<u>Aufwand:</u> + 7.700 €	<p>Zuschuss im Vergleich zum Ansatz 2012 bereits um 3.300 € erhöht. Die Mitarbeit einer geringfügig Beschäftigten ist <u>laut Antrag</u> des Vereins für die Unterstützung in den Workshops gedacht, um die oft emotional heftigen Reaktionen der Mädchen unterstützend zu begleiten.</p> <p>Laut Jahresbericht 2011 geringe Nachfrage von Erwachsenen nach Fortbildung zum Thema „sexuelle Gewalt / Missbrauch an Kindern“.</p>

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
56	2013 und 2014		16	<u>Beschreibung:</u> Int. Frauen-und Familienzentrum <u>Begründung:</u> Aufstockung 25 % Personalstelle		<u>Aufwand:</u> + 14.500	Zuschuss im Vergleich zum Ansatz 2012 um 4.620 € erhöht. Finanzierung einer zusätzlichen 25% Stelle.
58	2013 und 2014		16	<u>Beschreibung:</u> BiBez <u>Begründung:</u> Nur wenn ESF nicht kommt und RNK sich stärker beteiligt. ESF-Mittel sind zugesagt.			Zuschuss im Vergleich zum Ansatz 2012 bereits um 5.650 € erhöht. Beantragte Erhöhung führt zu einem Ansatz von jährlich 128.300 €. Antrag des Vereins aber nur über 2013: 121.120 € 2014: 122.223 € BiBez wird in 2013 Mittel aus dem ESF erhalten (beantragt waren 12.695 €). Ein Antrag an den RNK wurde erstmalig für 2013 gestellt.
64	2013 und 2014		16 11.14.02	<u>Beschreibung:</u> LUCA Mädchenhaus Gewaltprävention an Schulen <u>Begründung:</u> Drohender Wegfall der ESF Mittel	<u>neue / geänderte Maßnahme:</u> Kompensation aus laufender Bewirtschaftung des Haushalts	<u>Aufwand:</u> + 50.000 €	Bei Ausfall ESF-Mittel ist die Genehmigung üpl. Mittel in 2013 und/oder 2014 erforderlich. Eine ESF-Förderung wurde von LuCa e.V. nur für das Projekt „Lebensplanung und Berufsorientierung“ beantragt (50.000 €).
65	2013 und 2014		16	<u>Beschreibung:</u> FrauenGesundheitsZentrum e.V. <u>Begründung:</u> Einrichtung einer 2. Stelle(Teilzeit), seit Jahren wurde schon eine 2. halbe Stelle beantragt, was nie bewilligt wurde		<u>Aufwand:</u> + 11.300 €	Zuschuss im Vergleich zum Ansatz 2012 bereits um 2.650 € erhöht. Der Personalmehrbedarf wurde nicht plausibel begründet; vgl. DS 0077/2012/IV.

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
71	2013		16	<u>Beschreibung:</u> Produkt 11.14.08 Kommunale Integrationsförderung für Menschen mit Migrationshintergrund, Transferaufwendungen: Der Ansatz für das Interkulturelle Zentrum in Gründung erhöht, um damit Projektmittel zur Verfügung zu stellen		<u>Aufwand:</u> + 5.000 €	Im Ansatz sind 2013 18.000 €, 2014 17.000 € Projektmittel enthalten.
73	2014		16	<u>Beschreibung:</u> Produkt 11.14.08 Kommunale Integrationsförderung für Menschen mit Migrationshintergrund, Transferaufwendungen: Der Ansatz für das Interkulturelle Zentrum in Gründung erhöht, um damit Projektmittel zur Verfügung zu stellen		<u>Aufwand:</u> + 5.000 €	Im Ansatz sind 2013 18.000 €, 2014 17.000 € Projektmittel enthalten.
75	2013 und 2014		16	<u>Beschreibung:</u> Sonstige Integrationsprojekte <u>Begründung:</u> Bereitstellung Projektmittel zur CO-Finanzierung bei Anwerbung von Drittmitteln		<u>Aufwand:</u> + 18.400 €	Zuschuss im Vergleich zum Ansatz 2012 bereits um 2.600 € erhöht.
78	2013 und 2014		16	<u>Beschreibung:</u> Produkt 57.10.05 Beschäftigungs- und Arbeitsförderung Transferaufwendungen: Der Ansatz für Projekte zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit wird erhöht, um damit Projektmittel zur Verfügung zu stellen		<u>Aufwand:</u> + 24.000 €	Zuschuss im Vergleich zum Ansatz 2012 um 6.000 € erhöht.

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
79	2013 und 2014		16	<p><u>Beschreibung:</u> Projekte zum Berufseinstieg</p> <p><u>Begründung:</u> Arbeitsplatzlage für junge Arbeitnehmer ist entspannt bis sehr gut. Bisher wurden Mittel bis 5 T€ veranschlagt</p>		<p><u>Aufwand:</u> - 10.000 €</p>	<p>Der Fonds „gelingender Berufseinstieg“ hat eine andere Zielsetzung.</p> <p>Junge Menschen sollen dafür sensibilisiert werden, ihre Berufswahlentscheidungen unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken einer geschlechtstypischen Ausbildungs- und Berufswahl zu treffen.</p> <p>Damit sie dem Arbeitsmarkt nicht verloren gehen und früher oder später nur mit Hilfe von Sozialleistungen ihr Leben gestalten können, sollen sie auch Handlungskompetenz zur Vereinbarkeit von Ausbildung und Berufstätigkeit mit den persönlichen Wünschen nach Familie entwickeln.</p> <p>Dies ist ebenfalls ausdrückliche Zielsetzung des ESF im Rahmen des festgestellten arbeitsmarktpolitischen Handlungsbedarfes für BW und HD. <u>Eine Streichung bedeutet:</u> -keine Planspiele an Schulen, -keine von Amt 16 mit Amt 40 verabredete Beteiligung beim „KÜM“, -keine Förderung von BBQ Girls und Boys Akademie</p>
82 u. 84	2013 und 2014		20	<p><u>Beschreibung:</u> Ansatz Exploratorium den tatsächlichen Gegebenheiten anpassen und Sponsoring verstärken. Die Erhöhung um 200 T€ war einmalig; es muss ein Konzept vorgelegt werden. Bis dahin Bewirtschaftungssperre bei 200 T€.</p>		<p><u>Aufwand:</u> - 50.000 €</p>	

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
87			PLP 23	<u>Begründung:</u> Die Möglichkeit zur temporären Nutzung von leer stehenden Gebäuden bietet jungen Menschen die Möglichkeit, Ideen auszuprobieren und erste Schritte in eine selbständige Tätigkeit zu unternehmen.	<u>neues / geändertes Ziel:</u> Bereitstellen von Flächen zur temporären Nutzung durch die Kultur- und Kreativwirtschaft		Amt 23 hat bereits das zur wirtschaftlichen Verwertung anstehende Gebäude Hebelstraße 18 an die breidenbach studios UG zwischenvermietet, eine Verlängerung des Vertrags bis Ende 2016 wurde in Aussicht gestellt. Zudem wird nach Möglichkeit die ehem. Feuerwache an kreativwirtschaftlich Tätige zwischenvermietet, bis das Nutzungs- und Betriebskonzept vom Gemeinderat beschlossen wird. Sobald ein Gebäude leer steht, prüft Amt 23, ob eine Zwischennutzung möglich ist und ggf. unter welchen Voraussetzungen (dabei ist zu berücksichtigen, welcher Aufwand für eine Instandhaltung erforderlich ist, bevor eine weitere Nutzung möglich ist).
98	2013		40	<u>Beschreibung:</u> Erneuerung des Schulhofes Waldparkschule		<u>Aufwand:</u> + 50.000 €	Von der Waldparkschule wurde kein Bedarf gemeldet. Die asphaltierten Schulhofflächen sind in einem akzeptablen Zustand. Die Asphaltfugen werden über den Ergebnishaushalt der kommenden Jahre überarbeitet. Zum Boxbergjubiläum wurde die Belagsfläche des unteren Schulhofes saniert. Eine Aufwertung der Außenanlage aufgrund der Einrichtung einer Gemeinschaftsschule auf dem Boxberg ist nicht zwingend erforderlich, da die Waldparkschule auch zuvor Ganztageschule ab Klasse 5 war und hierfür ausreichend Bewegungsflächen zur Verfügung standen.

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
103	2013		40	<p><u>Beschreibung:</u> Verlegung Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten</p> <p><u>Begründung:</u> Schieben nach 2015 da Umzug später geplant</p>		<p><u>Aufwand:</u> - 300.000 €</p>	<p>Der Umzug des Marie-Bertha-Coppius-Schulkindergartens ist grundsätzlich weiterhin geplant. Allerdings gibt es Hinweise aus dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, dass im Rahmen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention eine Veränderung der Verwaltungsvorschriften für die Schulkindergärten und damit eine Veränderung der Aufgabenstellung und ggf. auch des Kreises der in diesen Einrichtungen geförderten Kinder geplant ist.</p> <p>Deshalb ist das Amt für Schule und Bildung schon sehr frühzeitig auf die Staatliche Schulaufsicht zugegangen, um die Frage der Zukunft der Schulkindergärten zu klären. In Kürze wird das nächste Gespräch auch unter Beteiligung des Rhein-Neckar-Kreises, aus dem der größte Teil der Kinder, die im Marie-Bertha-Coppius-Schulkindergarten gefördert werden, stammt, stattfinden.</p> <p>Unabhängig davon wird sich die Raumsituation an der Eichendorffschule zum Schuljahresbeginn 2013/14 nach jetzigem Kenntnistand gegenüber dem aktuellen Schuljahr zusätzlich entspannen: Im Sommer werden drei 4. Klassen die Schule verlassen und nach den derzeit bekannten Zahlen voraussichtlich nur zwei 1. Klassen aufgenommen.</p>

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
111	2014		40	<u>Beschreibung:</u> Planung Dachausbau Hölderlin-Gymnasium für Theatersaal <u>Begründung:</u> Theater ist ein Schwerpunkt im Hölderlin und braucht entsprechende Räume und Probemöglichkeiten	<u>neue / geänderte Maßnahme:</u> bei 21.10-21.30, bei Ziel 2, M2: Planung Dachausbau im Hölderlin-Gymnasium für Theatersaal in 2014, Umsetzung in 2015/2016	<u>Aufwand:</u> + 20 000 €	
121	2013 und 2014		41	<u>Beschreibung:</u> DAI		<u>Aufwand:</u> + 100.000 €	
126	2013 und 2014		41	<u>Beschreibung:</u> Zuschuss Filmfestival: Preisverleihung wird gestrichen (siehe Fußnote)		<u>Aufwand:</u> - 30.000 €	Die Streichung würde den Verzicht auf den neuen Filmpreis bedeuten. Die gewünschte Aufwertung des Festivals in Heidelberg könnte damit <u>nicht</u> erfolgen.
131	2013 und 2014		41	<u>Beschreibung:</u> Zuschusserhöhung: Französische Woche		<u>Aufwand:</u> + 15.000 €	
138	2013 und 2014		41	<u>Beschreibung:</u> Zuschusserhöhung: Jugendkunstschule	<u>neues / geändertes Ziel:</u> neue Fußnote: <ul style="list-style-type: none"> Die Erhöhung wird mit einer Haushaltssperre belegt, die aufgehoben wird, wenn sozial gestaffelte Beiträge erhoben werden. Förderung abzüglich der zu erwartenden Landeszuschüsse. 	<u>Aufwand:</u> + 10.000 €	
143	2013 und 2014		41	<u>Beschreibung:</u> Zuschusserhöhung: Klangforum		<u>Aufwand:</u> + 25.000 €	

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
148	2013		41	<u>Beschreibung:</u> Zuschuss: Unterwegstheater <u>Begründung:</u> Davon 50.000 € einmalig wegen Steuerforderung	<u>neues / geändertes Ziel:</u> neue Fußnote: Rückzahlung der anteiligen Erhöhung (50.000 € wg. Steuerforderung), wenn Rückzahlung vom Finanzamt erfolgt.	<u>Aufwand:</u> + 100.000 €	
153	2014		41	<u>Beschreibung:</u> Zuschusserhöhung: Unterwegstheater		<u>Aufwand:</u> + 50.000 €	
158	2013		41	<u>Beschreibung:</u> Zooschule <u>Begründung:</u> Zu hohe Rücklagen		<u>Aufwand:</u> - 6.000 €	Die Rücklagen werden im Laufe des Jahres 2013 insbesondere durch notwendige Anschaffungen vollends aufgelöst sein. Die Zooschule hat die Verwaltung darüber in Kenntnis gesetzt, dass in 2013 voraussichtlich nur 14 T€ als städtischer Zuschuss benötigt werden. In 2014 wird dagegen der gesamte Zuschuss i. H. v. 20 T€ benötigt werden.
166	2013		41	<u>Beschreibung:</u> Zuschuss Camerata Vocale	<u>neues / geändertes Ziel:</u> Aufnahme in die Förderung	<u>Aufwand:</u> + 6.000	
168	2014		41	<u>Beschreibung:</u> Zuschuss Camerata Vocale	<u>neues / geändertes Ziel:</u> Aufnahme in die Förderung	<u>Aufwand:</u> + 11.000 €	
170	2013		41	<u>Beschreibung:</u> Zuschuss Kantorei zur Camerata		<u>Aufwand:</u> - 6.000 €	
172	2014		41	<u>Beschreibung:</u> Zuschuss Kantorei zur Camerata		<u>Aufwand:</u> - 11.000 €	

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
177	2013		50	<u>Beschreibung:</u> Sozialticket für SGB II und XII-Empfänger <u>Begründung:</u> finanzielle Absicherung der Verhandlungen der Verwaltung		<u>Aufwand:</u> +140.000 €	Nach dem bisher vorgestellten Modell für SGB II und XII-Empfänger (s. Anlage 1 zur DS 0119/2012/IV) entstünden jährliche Kosten von 480.000 €. Rechnet man den beim HD-Pass / HD-Pass + für Mobilität vorgesehenen Betrag von 256.000 € gegen, wären 224.000 € jährlich zusätzlich bereitzustellen. Hinzu kämen noch zusätzliche Aufwendungen von rund 100.000 € pro Jahr für HD-Passes + Inhaber, die keine SGBII und XII-Empfänger sind. Bei einer Umsetzung ab 01.07.2013 fallen folgende zusätzliche Beträge an: 2013: + 160.000 € 2014: + 320.000 €
180	2014		50	<u>Beschreibung:</u> Einführung eines Sozialtickets Metropolregion <u>Begründung:</u> Bericht zur sozialen Lage. Erhöhung der Mobilität. Umschichtung von Mitteln, die im Rahmen Heidelberg-Pass + für Mobilität bereits vorgesehen sind	<u>neues / geändertes Ziel:</u> Einführung eines Sozialtickets Metropolregion	<u>Aufwand:</u> + 280.000	s.o.
184	2013 und 2014		50	<u>Beschreibung:</u> Manna - Kapellengemeinde		<u>Aufwand:</u> + 45.000 €	
189	2013 und 2014		50	<u>Beschreibung:</u> Erhöhung Zuschuss Aids-Hilfe		<u>Aufwand:</u> + 10.000 €	Im Vergleich mit den anderen Zuschussempfängern erhielt die Aids-Hilfe bereits im Jahr 2009 eine überproportionale Erhöhung ihres Zu-

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
							schusses um 10.000 €. Eine erneute signifikante Erhöhung um 10.000 € ist aus Gleichbehandlungsgründen nicht zu rechtfertigen, zumal die Beratungszahlen der Aids-Hilfe laut den vorliegenden Jahresberichten seit 2009 insgesamt nicht gestiegen sind.
193	2013 und 2014		50	<u>Beschreibung:</u> Zuschusserhöhung: Schuldnerberatung		<u>Aufwand:</u> + 30.000 €	Die Stadt HD liegt im Vergleich mit den anderen Stadtkreisen in Baden-Württemberg mit ihrem Angebot an Schuldnerberatung im Mittelfeld, obwohl sie 2011 die geringste Anzahl an Privat- / Verbraucherinsolvenzen hatte. Ungeachtet dessen wird die allgemeine Sozialberatung bei den Verbänden der Liga ab dem Jahr 2013 um rund 20.000 € aufgestockt werden, um auch dort einem evtl. Beratungsbedarf in einfachen Verschuldungsfällen Rechnung zu tragen. Insgesamt ist aus Sicht der Verwaltung das Angebot in HD damit ausreichend.
196	2013 und 2014		51	<u>Beschreibung:</u> Jugendzentren	<u>neue / geänderte Maßnahme:</u> Erarbeitung eines Konzepts zur Öffnung der Jugendzentren an Wochenenden		
197	2013 und 2014		51	<u>Beschreibung:</u> Jugendzentren: Spielstube Emmertsgrund für Projekt Brotdose		<u>Aufwand:</u> + 10.000 €	

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
201	2014		51	<u>Beschreibung:</u> Evaluationsuntersuchung der Angebote für Kinder und Jugendliche im Emmertsgrund (Aufnahme in Stadtteilmanagement) <u>Begründung:</u> Veränderte Problemlagen			Für eine qualifizierte Evaluation der Angebote der Jugendhilfe fehlt bundesweit ein entsprechendes Instrumentarium. Eine Evaluation der einzelnen Angebote erfolgt schon jetzt im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Controlling- und Auswertungsgesprächen. Die Angebote der Schulsozialarbeit werden umfassend wissenschaftlich evaluiert und sind hierdurch in ihrer Wirksamkeit bestätigt worden. Zur Entwicklung einer qualifizierten Evaluation würde zudem ein deutlich höherer Kostenrahmen benötigt.
226	2013		63	<u>Beschreibung:</u> Kein Expertengutachten Weltkulturerbe <u>Begründung:</u> Zwei Versuche der Stadt wurden ohne Erfolg abgelehnt. Sollte derzeit ruhen.	<u>neue / geänderte Maßnahme:</u> Streichen Maßnahme M2	<u>Aufwand:</u> -20.000 €	Expertengutachten (Potentialanalyse) zur Klärung der Erfolgsaussichten einer erneuten Antragsstellung. Die höhere Denkmalschutzbehörde räumt der Antragstellung, nach derzeitigem Stand, keine hohen Erfolgsaussichten ein.
234	2013 und 2014		66	<u>Beschreibung:</u> Erhöhung: 8.66110011 Radabstellanlagen <u>Begründung:</u> Mobilität mit dem Fahrrad verbessern		<u>Aufwand:</u> +50.000	
235	2013		66	<u>Beschreibung:</u> Planung Verbesserung Fahrradabstellmöglichkeit S- Bahnhof Pfaffengrund-Wieblingen <u>Begründung:</u> Menge der Fahrräder ist zur Gefährdung der Fußgänger geworden; Antrag schon 2011/2012 gestellt			Vorentwurfsplanung erforderlich. Bau frühestens 2015.

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
236 u. 238	2013 und 2014		66 54.00	<u>Beschreibung:</u> Aufnahme folgender Straßen in das Instandhaltungsprogramm Straßen, das mit 2,1 Mio. € im Haushalt eingestellt ist. Aufteilung auf 2013 und 2014 durch die Verwaltung	<u>neue / geänderte Maßnahme:</u> Aufnahme dieser Straßen in das Instandhaltungsprogramm Straßen: Karlsruher Str bei US Hospital, Neuer Weg, Friedhofsweg, Neckarhelle, Kleingemünderstr., Maaßstr. zw. Mannheimer- und Adlerstr., Verlängerung Gehweg Harbigweg, Hardtstr. 2. Bauabschnitt, Pfaffengrundstr, Im Entenlach, Zwingerstr vor der Bergbahn, St. Peterstr, Bodenbelag Rosensteige 5-Jahresplanung erstellen		Aus Sicht der Straßenunterhaltung und Verkehrssicherheit sind die im aktuellen Doppelhaushalt genannten Maßnahmen vorrangig. Die hier genannten Maßnahmen werden im 5-Jahres-Plan berücksichtigt.
248	2013 und 2014		66	<u>Beschreibung:</u> Anbindung Ludwig-GuttmanStr.-BAB Rittel		<u>Aufwand:</u> Kostenschätzung durch die Stadt	Bisher keine Planung vorhanden. Daher ist das Projekt kurzfristig nicht umsetzbar.
255	2013 und 2014		67	<u>Beschreibung:</u> Kinderspielplätze <u>Begründung:</u> Instandhaltungsansatz ist lt. Gespräch mit den Kinderbeauftragten zu gering		<u>Aufwand:</u> + 50.000 €	Dem erhöhten Pflegebedarf der Außenanlagen, insbesondere durch Flächenmehrungen, wird mit einem jährlichen Ansatz von insgesamt 1,33 Mio. € Rechnung getragen. Darin enthalten sind auch die Mittel für die Unterhaltung von Spielflächen. Dies entspricht einer zusätzlichen jährlichen Mittelbereitstellung von 230 T. € gegenüber den HH-Ansätzen 2011/2012. Darüber hinaus wird dem Regiebetrieb Gartenbau im HH 2013/2014 ein zusätzliches Sachbudget i.H.v. 170 T. € im Jahr zur Verfügung gestellt.

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
263	2013 und 2014		80	<p><u>Beschreibung:</u> Nachwuchsoffensive stärken</p> <p><u>Begründung:</u> Aktivitäten zur Gewinnung von Berufsnachwuchs für kleine u. mittelständische Unternehmen müssen verstärkt werden</p>		<p><u>Aufwand:</u> +20.000 €</p>	<p>Das Änderungsblatt der Verwaltung enthält bereits eine Aufstockung der Projektmittel des Amtes um jeweils 40.000 €.</p> <p>Mit den Mitteln werden gemeinsam mit lokal relevanten Partnern geeignete Maßnahmen und Projekte entwickelt und bestehende intensiviert, um kleine und mittelständische Unternehmen aktiv bei der Nachwuchsakquise zu unterstützen.</p> <p>Innerhalb von vier Jahren ist darzulegen, in welchem Umfang unbesetzte Ausbildungsstellen vermieden werden konnten und welchen wirtschaftlichen Effekt das für die Stadt erzielt. Für einen ersten Bericht zum Ende des Haushaltsjahres 2014 wird erwartet, dass die positiven Effekte den Aufwand mindestens erreichen.</p>
278	2013 und 2014		81	<p><u>Beschreibung:</u> Gutachten zu Markierungen an Knoten und Strecken</p> <p><u>Begründung:</u> Mobilität mit dem Fahrrad verbessern</p>		<p><u>Aufwand:</u> + 40.000 €</p>	<p>Aufbauend auf die Anfang 2013 geplante Untersuchung zur Radwegbenutzungspflicht in Heidelberg wird ein Gutachten für die Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten für sinnvoll erachtet. 40.000 € könnten für ein derartiges Konzept verwendet werden.</p>

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
293	2013		81	<u>Beschreibung:</u> Handyticket <u>Begründung:</u> Die entstehenden Anlaufkosten werden durch Mehrerträge in den Folgejahren ausgeglichen	<u>neue / geänderte Maßnahme:</u> Projekt Handyticket, Einführung einer SMS gesteuerten Abrechnung in der Parkraumbewirtschaftung	<u>Aufwand:</u> + 5.000 € <u>Ertrag:</u> + 5.000 €	Die Einführung des Handyparkens wird derzeit geprüft. Zunächst sollen auch Erfahrungen anderer Kommunen ausgewertet werden. Danach erfolgt eine Berichterstattung in den Gremien Ende 2013. Im Haushaltsjahr 2013 entstehen daraus keine finanziellen Veränderungen (weder Erträge noch Aufwendungen). Bei Einführung in 2014 wären Aufwendungen zu veranschlagen (ca. 5.000 €) Zusätzliche Erträge entstehen nicht automatisch, da durch das Handyparken „minutengenau“ geparkt wird.
294	2014		81	<u>Beschreibung:</u> Handyticket	<u>neue / geänderte Maßnahme:</u> Durchführung Projekt Handyticket	<u>Ertrag:</u> + 10.000 €	s. o..
neu	2013 und 2014		alle	<u>Beschreibung:</u> EDV-Ausstattung <u>Begründung:</u> Reduzierung		<u>Aufwand:</u> - 100.000 €	
neu	2013		20	<u>Beschreibung:</u> Investitionszuschüsse Zoo <u>Begründung:</u> Zeitlich strecken		<u>Aufwand:</u> - 250.000 €	

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
neu	2013		23	<u>Beschreibung:</u> Stadthalle <u>Begründung:</u> wegen Haushaltsrest		<u>Aufwand:</u> - 300.000 €	
neu	2014		23	<u>Beschreibung:</u> Stadthalle <u>Begründung:</u> wegen Haushaltsrest		<u>Aufwand:</u> - 200.000 €	
neu	2013		37	<u>Beschreibung:</u> Feuerwehrgerätehaus Wieblingen <u>Begründung:</u> tatsächlicher Bauablauf		<u>Aufwand:</u> - 280.000 €	
neu	2014		37	<u>Beschreibung:</u> Feuerwehrgerätehaus Wieblingen <u>Begründung:</u> tatsächlicher Bauablauf		<u>Aufwand:</u> - 236.000 €	
neu	2013		40	<u>Beschreibung:</u> Carl-Bosch-Schule Haustechnik <u>Begründung:</u> frühestens 2015 möglich		<u>Aufwand:</u> - 40.000 €	

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
neu	2014		40	<u>Beschreibung:</u> Carl-Bosch-Schule Haustechnik <u>Begründung:</u> frühestens 2015 möglich		<u>Aufwand:</u> - 210.000 €	
neu	2013		40	<u>Beschreibung:</u> Erweiterung Willy-Hellpach-Schule <u>Begründung:</u> Anpassung Mittelabfluss		<u>Aufwand:</u> - 220.000 €	
neu	2014		40	<u>Beschreibung:</u> Erweiterung Willy-Hellpach-Schule <u>Begründung:</u> Anpassung Mittelabfluss		<u>Aufwand:</u> - 30.000 €	
neu	2013		40	<u>Beschreibung:</u> Erweiterung Julius-Springer-Schule <u>Begründung:</u> Anpassung Mittelabfluss		<u>Aufwand:</u> - 556.000 €	
neu	2014		40	<u>Beschreibung:</u> Erweiterung Julius-Springer-Schule <u>Begründung:</u> Anpassung Mittelabfluss		<u>Aufwand:</u> - 327.000 €	

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
neu	2013 und 2014		51	<u>Beschreibung:</u> Investitionszuschüsse Kindertageseinrichtungen freier Träger <u>Begründung:</u> Auszahlung gem. Antragstellung		<u>Aufwand:</u> - 375.000 €	
neu	2013		66	<u>Beschreibung:</u> Hardstraße Nord <u>Begründung:</u> Verschiebung um 1 Jahr		<u>Aufwand:</u> - 4.000 €	
neu	2014		66	<u>Beschreibung:</u> Hardstraße Nord <u>Begründung:</u> Verschiebung um 1 Jahr		<u>Aufwand:</u> - 977.000 €	
neu	2013		66	<u>Beschreibung:</u> Stützmauern <u>Begründung:</u> Reduzierung		<u>Aufwand:</u> - 500.000 €	
neu	2013		66	<u>Beschreibung:</u> Rudolf-Diesel-Straße <u>Begründung:</u> Verschiebung um 6 Monate		<u>Aufwand:</u> - 50.000 €	

	Jahr	Partei	TH	Stichwortartige Beschreibung der Veränderung samt Begründung	Neuaufnahme /Änderung Ziel bzw. Maßnahme	Finanzielle Änderung	Anmerkungen der Verwaltung
neu	2014		66	<u>Beschreibung:</u> Rudolf-Diesel-Straße <u>Begründung:</u> Verschiebung um 6 Monate		<u>Aufwand:</u> - 300.000 €	
neu	2013 und 2014		67	<u>Beschreibung:</u> Waldwege <u>Begründung:</u> Reduzierung		<u>Aufwand:</u> - 50.000 €	
neu	2013 und 2014		81	<u>Beschreibung:</u> Wegweisungen im Stadtgebiet <u>Begründung:</u> Reduzierung		<u>Aufwand:</u> - 50.000 €	
neu	2013 und 2014		81	<u>Beschreibung:</u> Verkehrssignalanlagen <u>Begründung:</u> Reduzierung		<u>Aufwand:</u> - 50.000 €	